



# Koordinationsstelle Agrarallianz

Coordination Alliance Agraire

Sägenstrasse 4, CH-7000 Chur

TEL +41 (0)81 257 12 21 FAX +41 (0)81 257 12 29 MAIL [christof@dietlerclavadetscher.ch](mailto:christof@dietlerclavadetscher.ch)

## Medienmitteilung per E-Mail

Bern, 20.12.2006

Ständeratsbeschlüsse zu Agrarpolitik 2011:

### Industrieschutz als Bauernhilfe getarnt

*Die Agrarallianz beurteilt die vom Ständerat vorgeschlagenen Aufstockungen der Gelder für die Marktstützung für finanzpolitisch falsch. Zusätzliche Steuergelder werden in Zeiten allgemeiner Sparprogramme in der Bevölkerung nicht auf Verständnis stossen. Die Bauernfamilien büssen doppelt: zum einen wird man öffentlich die Mehrausgaben der Landwirtschaft anlasten und zum andern hat der Industrieschutz Kürzungen bei den Direktzahlungen zur Folge. Der Ständerat leistet den Bäuerinnen und Bauern einen Bärendienst.*

Für die Agrarallianz, welcher Bio Suisse, IP Suisse, Kleinbauern-Vereinigung sowie die Konsumenten-, Umwelt- und Tierschutzorganisationen angehören, hat von der AP 2011 erwartet, dass die ganze Lebensmittelbranche den Reformen unterzogen werde. Der Ständerat hat mit seinen Beschlüssen die Verarbeitungsindustrie weitgehend geschont. Der Ständerat verschiebt das Gleichgewicht zuungunsten der Direktzahlungen und der Ökologie. Mit der Beibehaltung einer hohen Verkäsungszulage wird ein Signal gesetzt, das zur Intensivierung der Milchproduktion führt und schon bald in eine Überschusskrise münden könnte.

Die Agrarallianz tritt dafür ein, dass in der Agrarpolitik die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit über eine Qualitätsstrategie erreicht wird. Die schrittweise Öffnung der Märkte ist erfolgreich, wenn auch Begriffe wie Tierwohl, Ökologie, Produktequalität und Gemeinwohl an Stellenwert gewinnen. Es ist in diesem Sinne sehr bedauerlich, dass der Ständerat eine Stärkung des ökologischen Leistungsnachweises (ÖLN) und als grösste Verfehlung in diesem Zusammenhang die Anforderung der Gesamtbetrieblichkeit im Biolandbau abgelehnt hat.

Die Agrarallianz erwartet vom Nationalrat, dass die falsche Ausrichtung der AP2011 korrigiert wird.

Für weitere Fragen: Herbert Karch, Kleinbauern, 031 312 64 00

Portrait KAA: Die Koordinationsstelle Agrarallianz (KAA) ist als Verein konstituiert. Die KAA vereint 15 Organisationen aus den Bereichen Konsument/innen, Umwelt- und Tierschutz sowie Landwirtschaft. Sie dient dem Gedankenaustausch und gegenseitiger Information. Die KAA und die daraus entstandenen Allianzen haben die Schweizer Agrarpolitik ab Beginn der 1990er Jahre des letzten Jahrhunderts wesentlich mitgeprägt.

Trägerorganisationen: BIO SUISSE + Bioterra + Demeter + FiBL + IP SUISSE + kagfreiland + Kleinbauern-Vereinigung + Pro Natura + Schweizer Bergheimat + Schweizer Tierschutz + Stiftung Landschaftsschutz + SKS Stiftung Konsumentenschutz + SVS/BirdLife Schweiz + Vier Pfoten Stiftung für Tierschutz + WWF